

Klimawandel

So schnell kann sich das Wetter ändern. Mitten im September hatten wir noch sommerliche Temperaturen im Erzgebirge. Von einem Tag auf den Anderen sank die Anzeige am Thermometer. Es wurde besonders nachts richtig kalt. Bei so einem schnellen Wechsel muss einer erstmal hinterherkommen. Von warm zu kalt ganz rasant. Ganz ähnlich war es vor einigen Wochen in Chemnitz. Ganz schnell schlugen die Emotionen hoch, die Presse war da, es gab Gegendemonstrationen, ein Konzert. Jeder schrie so laut er konnte. Erhitzte Gemüter an vielen Stellen. Weniges davon war konstruktiv. Die Lage hat sich wieder abgekühlt. Aber wie lange, kann keiner sagen.

Wo waren die Christen in diesen aufgeregten Tagen? Öffentlich sichtbar war eine Kundgebung auf dem Neumarkt, zu denen die Kirche und andere Verbände mit Ministerpräsident Kretschmer und Landesbischof Rentzing zum Gespräch luden. Eine mahnende Stimme für Frieden und Gewaltlosigkeit in der Bevölkerung. Immerhin. Unentdeckt von der öffentlichen Wahrnehmung trafen sich Christen in der Jugendkirche Chemnitz und an anderen Orten rund um die Uhr zum Gebet für die Stadt und ihre Bewohner. Gerade in Notzeiten ist das ein großartiger Dienst, den wir Christen für unsere Gesellschaft leisten können. In aller Ruhe zum Herrn dieser Welt zu beten. Jesus Christus schenkt einen Frieden, den diese Welt nicht schaffen und geben kann. Die Chemnitzer und auch die Sachsen haben in den letzten Wochen Vieles zu hören bekommen, wie sie so sind und wie wir anders sein sollten.

Unsere Gesellschaft wandelt sich stark. Es gibt Probleme und Nöte. Sicher. Die Frage ist, wie jeder Einzelne darauf antwortet. Mit Wut und Verweigerung oder mit Vorwürfen und lautem Schreien. Dies wird nur zu weiterer Verunsicherung und auch tieferen Gräben zwischen uns Menschen führen. Ich lade zum Besuch unserer Gottesdienste und Gebetstreffen ein. Kommen Sie in die Kirchen und Gemeinden in Ihrer Nähe. Das Gebet und Hören auf das Wort Gottes hat eine viele größere Verheißung. Wenn Gott zu uns spricht und wir ihm zuhören, wird er unsere Herzen verändern. Er wird unser Herz mit Liebe entzünden. Gottes Liebe ist eine Liebe zur Wahrheit und Liebe zum Dienst für die Welt. Nicht umsonst heißt es: Not lehrt beten! Das braucht unser Land.

Ihr Pfr. Michael Ahner